Landeshauptstadt
München
Kommunalreferat

Dr. Alexander Dietrich
Berufsmäßiger Stadtrat

An
Herrn Stadtrat
Manuel Pretzl
CSU-Stadtratsfraktion

19.10.2026

Wie kann die Öffnung der Wertstoffhöfe an Samstagen sichergestellt werden?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 26-32 / F 00075 von Herrn StR Manuel Pretzl vom 02.09.2026, eingegangen am 02.09.2026

Sehr geehrter Herr Stadtrat Manuel Pretzl,

in Ihrer Anfrage teilten Sie uns mit, dass sich in den letzten Monaten außergewöhnliche Schließungen an einzelnen Wertstoffhöfen des AWM (Abfallwirtschaftsbetrieb München) an Samstagen gehäuft hätten. Viele Münchnerinnen und Münchner hätten vor verschlossenen Türen gestanden und auf andere Wertstoffhöfe ausweichen müssen, die aber auch überfüllt gewesen seien. Gleichzeitig könnten die Bürgerinnen und Bürger im Internet nicht tagesaktuell erfahren, ob ein Wertstoffhof überhaupt geöffnet habe oder wie groß der Andrang gerade sei.

Der AWM nimmt die damit verbundenen Unannehmlichkeiten für die Bevölkerung Münchens ernst. Die Wertstoffhöfe sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und werden intensiv genutzt. Die Verlässlichkeit des Angebots, der sichere Betrieb und eine aktuelle Information haben für den AWM hohen Stellenwert. Zugleich hängt der ordnungsgemäße Betrieb leider von Faktoren ab, die teils nur begrenzt und/oder nicht kurzfristig beeinflussbar sind.

Neben der personellen Mindestbesetzung ist eine funktionierende Logistik Voraussetzung für den durchgängigen Betrieb. Die zahlreichen Baumaßnahmen und Verkehrsbeeinträchtigungen im Stadtgebiet stellen auch die Logistik des AWM vor besondere Herausforderungen. Verzögerungen im Straßenverkehr können dazu führen, dass die Abfuhr oder der Austausch gefüllter Container an einzelnen Wertstoffhöfen nicht im vorgesehenen Zeitfenster erfolgen

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-722871
Telefax: 089 233-726057
r.kom@muenchen.de

können. Sind die Annahmekapazitäten ausgeschöpft, werden aus Sicherheits- und Betriebsgründen vorübergehende Einschränkungen erforderlich. Der AWM wirkt dem durch vorausschauende Disposition und flexible Steuerung der Containerlogistik entgegen.

Der Zulauf auf die Wertstoffhöfe war in den letzten Jahren stabil, hat sich jedoch im letzten Sommer – ggf. bedingt durch die Wetterlage – auf Freitag, Samstag und Montag konzentriert und derzeit verstetigt. Diese Entwicklung wird vom AWM zunehmend in der Personal- und Einsatzplanung berücksichtigt. Anpassungen von Dienst- und Einsatzmodellen, Vertretungsstrukturen, Qualifikationen und Führungspräsenz benötigen jedoch organisatorischen Vorlauf.

Die außergewöhnlich hohen Temperaturen dieses Sommers belasteten die körperlich anspruchsvolle, im Freien ausgeübte Tätigkeit erheblich und führten zu vermehrten kurzfristigen Ausfällen. Als Arbeitgeber trägt der AWM eine besondere Fürsorge- und Arbeitsschutzverantwortung. Die Gewährleistung eines sicheren Betriebs und der Schutz der Gesundheit der Beschäftigten waren und sind zu berücksichtigen.

Darüber hinaus kam es in der jüngeren Vergangenheit zu Brandereignissen an einzelnen Wertstoffhöfen. Neben Sicherungs- und Einsatzmaßnahmen hatten Aufräum- und Reinigungsarbeiten, technische Prüfungen und Instandsetzungen Auswirkungen auf den Betrieb.

Vor diesem Hintergrund entwickelt der AWM sowohl die betriebliche Organisation als auch die Information und Besuchersteuerung konsequent weiter. Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Frage 1:
Welche Maßnahmen ergreift bzw. prüft der AWM, um insbesondere an Samstagen ein verlässliches und bedarfsgerechtes Angebot an Wertstoffhöfen im gesamten Stadtgebiet sicherzustellen und kurzfristige Schließungen möglichst zu vermeiden?

Antwort:
Der AWM verfolgt das Ziel, das Angebot der Münchner Wertstoffhöfe auch an stark nachgefragten Tagen möglichst verlässlich sicherzustellen. In den diesjährigen Sommermonaten stiegen die Anlieferungen, insbesondere an Samstagen, signifikant. Um dem zu begegnen, setzt der AWM alles daran, die Entsorgungssituation zu verbessern.
Die konkreten Maßnahmen:

- Ausreichende Containervolumina an den Höfen und Erhöhung der Entsorgungsfrequenz,
- Sonderschichten an kritischen Samstagen, auch vor und nach Feiertagen, inkl. im Einzelfall der Anordnung von Überstunden für die für die Entsorgung zuständigen Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer,
- Vorab-Leerfahrten der Höfe vor den anlieferstärksten Samstagen,
- Verstärkte Präsenz von Führungskräften auf den Höfen ab Oktober 2026, um die Abläufe weiter – auch kurzfristig - zu optimieren.
- Um Brandereignisse zu verhindern, sensibilisiert der AWM für eine sichere und ordnungsgemäße Anlieferung. Batterien und Akkus – vor allem lithiumhaltige Energiespeicher – Druckgasbehälter, Chemikalien, pyrotechnische Gegenstände oder

andere gefährliche Stoffe dürfen keinesfalls mit anderen Materialien in Presscontainer oder nicht vorgesehene Sammelbehälter eingebracht werden. Sie sind stets getrennt an den dafür vorgesehenen Annahmestellen oder unmittelbar beim Personal des Wertstoffhofes abzugeben, falsch entsorgt entstehen erhebliche Brand- und Sicherheitsrisiken für Beschäftigte, Bevölkerung und Anlagen.

- Um die Kapazitäten der bestehenden Wertstoffhöfe zu erweitern, sucht der AWM bereits seit geraumer Zeit nach einem geeigneten Grundstück für einen vierten „Wertstoffhof Plus“ im südlichen oder südöstlichen Bereich von München. Ziel ist es, die stark belasteten Wertstoffhöfe an der Bayerwaldstraße und in Thalkirchen zu entlasten. Bisher war es dem AWM jedoch nicht möglich, ein passendes Grundstück zu finden.

Eine vollständige Garantie, dass es an keinem Standort und zu keinem Zeitpunkt zu einer kurzfristigen Einschränkung kommen kann, ist angesichts unvorhersehbarer personeller, verkehrlicher, technischer oder sicherheitsrelevanter Ereignisse nicht möglich. Ziel ist, derartige Situationen maximal zu reduzieren und auch im Störungsfall ein möglichst leistungsfähiges Gesamtangebot sicherzustellen.

Frage 2:
Welche Möglichkeiten bestehen, die Öffnungstage und Öffnungszeiten der einzelnen Wertstoffhöfe noch stärker an der tatsächlichen Nachfrage auszurichten und insbesondere an stark nachgefragten Samstagen ausreichende Kapazitäten zur Verfügung zu stellen? Kann dabei beispielsweise auch eine Anpassung der Öffnungszeiten an weniger stark nachgefragten Wochentagen zugunsten eines verbesserten Samstagsangebots geprüft werden?

Antwort:
Der AWM hält eine stärkere Orientierung des Personaleinsatzes und ggf. auch der Öffnungszeiten an der tatsächlichen Nachfrage grundsätzlich für zielführend. Eine Steuerung nach dem tatsächlichen Bedarf ist organisatorisch jedoch nur schwer umsetzbar. Der Zulauf hängt kurzfristig von Witterung, Nutzungsverhalten oder technischen Ausfällen ab, während sich Anpassungen des Personaleinsatzes nicht kurzfristig umsetzen lassen. Dienstplanung, Arbeitszeitmodelle, erforderliche Qualifikationen, Vertretungsstrukturen und Führungspräsenz müssen aufeinander abgestimmt werden und benötigen planerischen und organisatorischen Vorlauf.

Der AWM wird die zeitliche und standortbezogene Nachfrage weiter beobachten, auswerten und auf dieser Grundlage prüfen, ob der Personaleinsatz und gegebenenfalls auch die Öffnungszeiten noch stärker an den tatsächlichen Besucherströmen ausgerichtet werden können. Dabei wird auch betrachtet, ob weniger stark nachgefragte Zeiträume zugunsten besonders stark frequentierter Zeiten angepasst werden können. Eine pauschale Verlagerung eines Öffnungstages auf den Samstag wäre jedoch nicht in jedem Fall sachgerecht. Die Besucherstrukturen unterscheiden sich zwischen den Standorten und auch Freitag sowie Montag sind inzwischen stark nachgefragte Nutzungstage.

Eine Erweiterung der Samstagsöffnungszeiten würde erhöhten Personaleinsatz, zusätzliche Fahrzeuge sowie die Bereitschaft der Verwerter erfordern, auch an diesem Tag zu arbeiten. Dies bedürfte einer zusätzlichen Finanzierung, was sich auf die Gebühren der Bürgerinnen und Bürger auswirken würde. Die aktuellen Öffnungszeiten sind darauf ausgerichtet, Gebührenmittel personell wie logistisch so sparsam und wirtschaftlich wie möglich einzusetzen.

Ziel ist daher keine pauschale Ausweitung oder Verlagerung von Öffnungszeiten, sondern eine bedarfsgerechte Optimierung des Gesamtangebots, bei der die vorhandenen personellen und betrieblichen Ressourcen dort eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen entfalten.

Mit der Wiedereröffnung des Wertstoffhofs in Steinhausen am 09.09.2026 stellt der AWM der Münchner Bevölkerung insgesamt zwölf Wertstoffhöfe zur Verfügung. Mit wöchentlich 56 Stunden kundenfreundliche Öffnungszeiten liegen die diese über dem Durchschnitt anderer deutscher Großstädte. Der AWM ist zuversichtlich, dass die Inbetriebnahme des neuen Wertstoffhofs Plus in der Truderinger Straße 2a weiter spürbar zur Entlastung der bestehenden Einrichtungen beitragen wird.

Frage 3:
Wie können Bürgerinnen und Bürger künftig möglichst tagesaktuell digital über kurzfristige Änderungen der Öffnungszeiten oder Schließungen einzelner Wertstoffhöfe informiert werden?

Antwort:
Informationen zu kurzfristigen Einschränkungen oder Schließungen werden bereits heute über die digitalen Informationsangebote des AWM gepflegt. Während der üblichen Bürozeiten gewährleistet die Online-Redaktion des AWM eine schnelle Veröffentlichung von Einschränkungen und Schließungen der Wertstoffhöfe im Internet.

Bei sehr kurzfristig eintretenden betrieblichen Ereignissen entsteht derzeit zwischen der Entscheidung oder Feststellung vor Ort, der Weitergabe der Information sowie ihrer Veröffentlichung im Internet noch ein zeitlicher Versatz. Dies gilt insbesondere bei kurzfristigen Ausfällen oder unmittelbar auftretenden technischen oder sicherheitsrelevanten Ereignissen.

Um künftig auch außerhalb der üblichen Bürozeiten, insbesondere an Samstagen, möglichst kurzfristig informieren zu können, werden Beschäftigte der Wertstoffhöfe die Möglichkeit erhalten, aktuelle Hinweise zu Einschränkungen oder Schließungen unmittelbar über die Homepage des AWM zu veröffentlichen. Damit können, kurzfristige Abweichungen von den regulären Öffnungszeiten künftig möglichst unmittelbar und ohne vermeidbare zeitliche Verzögerung digital zur Verfügung gestellt werden.

Frage 4:
Welche Möglichkeiten bestehen, den Bürgerinnen und Bürgern künftig digital Informationen über die aktuelle bzw. zu erwartende Auslastung an den einzelnen Wertstoffhöfen zur Verfügung zu stellen und dadurch die Besucherströme besser auf die verschiedenen Standorte zu verteilen?

Antwort:
Auf den Webseiten der einzelnen Wertstoffhöfe führt bei den Öffnungszeiten der Button "STOSSZEITEN" zu einer Google-Webseite, die die aktuelle und zu erwartende Auslastung des jeweiligen Wertstoffhofs anzeigt
(z. B. www.awm-muenchen.de/wsh-freimann). Darüber hinaus veröffentlicht der AWM auf seinen verschiedenen Kanälen regelmäßig Hinweise, wann mit einem erhöhten Andrang zu rechnen ist.

Der AWM sieht in einer verbesserten digitalen Besucherinformation und Besucherlenkung grundsätzlich Potenzial. Eine belastbare Echtzeitinformation über die aktuelle Auslastung setzt jedoch zunächst voraus, dass die Frequentierung der einzelnen Standorte wirtschaftlich vertretbar und technisch zuverlässig erfasst werden kann und dabei u. a. Datenschutz sowie die Belange der Personalvertretung berücksichtigt werden. Die am Markt vorhandenen

Lösungen werden laufend beobachtet und ausgewertet. Dabei geht es dem AWM nicht nur um zusätzliche Informationen: Ziel einer digitalen Auslastungsinformation ist, Besucherströme besser auf Standorte und Tageszeiten zu verteilen, Wartezeiten zu reduzieren und die vorhandenen Kapazitäten effizienter zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Alexander Dietrich
1. Werkleiter
Kommunalreferent